

# Endless Summer

Sasu+saku

Von -Nox-

## Kapitel 9: Ohne Ängste und alles aus Liebe

Kleiner Schnuppertext: OMG! Wie ich Sasuke verändert habe oO er ist nett und leidenschaftlich?! Was hab ich dem nur in sein Essen geschüttet \*dropp\* Aber so ist er doch gleich viel süßer oder was sagt ihr \*g\*? Gespannt wies weiter geht? Dann lesen!!!!

„Oh Sasuke..“, flüsterte ich leise und drückte ihn enger an mich. Spürte seine nackte Haut auf meiner, das heiße Wasser das unsere Körper hinab flieste. „Gefällt es dir mich so nah bei dir zu haben?“, fragte er mich lächelnd und küsste mich leidenschaftlich. Ich nickte nur. „Es ist unglaublich.“, antworte ich und fuhr Sasuke durch seine nassen Haare. Seine Hände strichen meinen Körper entlang, berührten alles, hinterließen eine brennende Spur der Lust. „Lass das lieber..“, flüsterte ich seufzend und küsste ihn auf sein Schlüsselbein. „Wieso? Gefällt es dir nicht?“, fragte er mich und sah mich traurig an. „Doch es ist traumhaft nur, was ist wenn mehr passiert?“, antwortete ich und sah ihn nachdenklich an. „Dann soll es so sein.“, sagte Sasuke leise und küsste mich wieder leidenschaftlich. Seine Lippen waren so unglaublich weich, einfach nur traumhaft.

Das Wasser das auf uns niederprasselte hatten wir inzwischen schon ganz vergessen, das einzige dem wir Beachtung schenkten waren wir selbst. Immer wieder spürten ich Sasukes Hände über meinen Körper streifen. Sanft und Leidenschaftlich. Angestrengt versuchte ich zu vermeiden das er merkte wie fertig mich doch diese Berührungen machten. Ich lies einen leichten Seufzer los und schloss meine Augen. „Weißt du eigentlich wie fertig du mich hier machst?“, fragte ich Sasuke leise und küsste ihn auf die Wange. „So sehr wie du mich?“, stellte er mir als Gegenfrage und grinste breit. Etwas verwirrt blickte ich ihn an und blinzelte leicht. Seine Blick streifte meinen Körper hinunter und blieb wo stehen. Nachdenklich folgte ich seinen Blick und lächelte leicht. „Anscheinend mache ich dich auch fertig.“, sagte ich lächelnd und drückte mich noch enger an ihn. Sasukes Hand machte die Dusche aus und öffnete die Tür von dieser langsam. Ein kalter Luftzug kam herein und ich schüttelte mich leicht. Sofort merkte ich das Handtuch das Sasukes sich um mich und seinen Körper tat. „Was hast du vor?“, fragte ich leicht lächelnd und sah ihn in seine wunderschönen Augen. Grün traf auf Schwarz und als ich seinen Blick so versuchte zu deuten, erkannte ich was er vorhatte. Ich schluckte leise.

Was soll ich jetzt nur tun? Es ist Sasukes anscheinend sehr ernst das ganze hier

fortzusetzen doch.. ich habe Angst, ich habe Angst Fehler zu machen, Dinge zu machen die ihm nicht gefallen, irgendetwas zu versauen. Diese verdammte Nervosität macht es mir auch nicht unbedingt einfacher das Ganze hinzunehmen.

„Du musst keine Angst haben.“, flüsterte er mir sanft ins Ohr. Ich spürte einen Schauer über meinen Rücken laufen, nicht aus Angst, sondern weil seine Stimme in diesem Moment so verführerisch klang. Sasukes nahm mich vorsichtig auf den Arm und trug mich aus dem Badezimmer. Das Haus war wieder in Dunkelheit gehüllt, doch ich wusste wo er mich hinbrachte. Das Gewitter war draußen immer noch am toben und jeder Blitz, der schnell vom Himmel zuckte, erhellte den Gang leicht. Sasuke öffnete vorsichtig die Tür von seinem Zimmer und schloss sie hinter sich sofort wieder. Ich spürte seinen ruhigen Atem und hörte sein Herz schlagen, er schien so gelassen zu sein, kein bisschen nervös gar nichts. Langsam legte er mich auf das Bett und sah mich nachdenklich an. „Was ist denn?“, fragte ich vorsichtig. Sasuke schüttelte nur den Kopf. „Es ist nichts.“, flüsterte er leise und ging langsam auf das Fenster zu. Sein Blick sah so nachdenklich aus, als würde ihn etwas bedrücken. Vorsichtig stand ich auf, wickelte mir das Handtuch gut um den Körper und ging langsam auf ihn zu. „Es bedrückt dich doch irgendetwas, das sehe ich.“, sagte ich leise und legte meinen Kopf gegen seinen Rücken, küsste sanft seine Haut und strich langsam mit meiner freien Hand über ihn. Ein leises Seufzen entrang Sasukes Kehle. Die Blitze erhellten sein Gesicht immer wieder leicht und zeigten mir dessen Ausdruck.

„Hat der große Sasuke etwa Angst?“, sagte ich in einem leicht herausfordernden Ton. Er schloss die Augen und grinste leicht. „Vor einem Mädchen wie dir? Niemals.“, antwortete er frech und drehte sich wieder zu mir um. Meine Augen musterten ihn genau, da stand er nun vor mir, der Mädchenschwarm der Stadt, nur mit einem Handtuch um die Hüften, sollte man doch ausnutzen. Ich lächelte ihn sanft an, er erwiderte dieses Lächeln und strich mir langsam über die Wange. Dann merkte ich wie er mich wieder auf den Arm nahm und mit mir zum Bett ging, doch dieses mal legte er sich zu mir, oder besser gesagt über mich. Seine Lippen legte er sanft auf meine, bat nun zum ersten Mal mit seiner Zunge um Einlass. Ich öffnete vorsichtig meinen Mund und lies ihn den Anfang machen, spürte wie seine Zunge nach meiner suchte und diese schließlich zum „Tanz“ aufforderte. Während seine Hände über meinen Körper wanderten spielten unsere Zungen ein leidenschaftliches Spiel miteinander. „Sasuke?“, fragte ich leise als sich unsere Lippen wieder von einander lösten. Seine Augen funkelten mich fragend an. „Ich ...“, begann ich schließlich doch schüttelte dann langsam den Kopf. „Ist egal.“, sagte ich lächelnd und er nickte nur kurz. Ich merkte sofort das ihm mein Schweigen gerade leicht besorgte und so strich ich ihm sanft über die Wange, durch seine pechschwarzen Haare. „Ich habe nur ein wenig Angst.“, flüsterte ich ihm schließlich leise zu und er sah mich verständnisvoll an.

„Das musst du nicht, vertrau mir, alles wird gut.“, sagte er leise und küsste mich sanft auf die Stirn. Ein kurzes Nicken kam von meiner Seite und ich schloss langsam die Augen, wollte mich jetzt einfach Sasuke voll und ganz hingeben, ohne Nervosität, ohne Ängste.